

reichend (mit der Côte d'or) geschichtlich sehr wichtig. 413 n. Chr. ließen sich hier Burgunder nieder, seit 1361 wurde das Herzogthum Burgund Kernland des jüngeren burgundischen Reichs, das unter Karl dem Kühnen zu so großer Macht gelangte<sup>3)</sup>. Abgesehen von einigen ideo Heiden auf den Hochfläcken ist das Land fruchtbar (Burgunderwein!). Die Bevölkerung hat noch etwas deutschen Charakter und ist zuverlässig, kräftig und gutherzig.

An der Saone, wo der Canal du Centre mündet: Chalons (21 000 E.), wichtige Handelsstadt.

Im W. davon Le Creuzot: (16 000 E.), bedeutender Fabrikort in der Nähe von Steinkohlen- und Eisenbergwerken mit Hammerwerken und Gießereien.

Am Ostabfall der Côte d'or: Dijon (46 000 E.), Residenz der alten Herzöge mit lebhaftem Weinhandel. Dieser ist auch sehr bedeutend in Auxerre\* (16 000 E.), das ganz im W. an der Yonne zwischen Weinbergen liegt<sup>4)</sup>.

Unfern des Canals von Burgund und der Rheinquelle: Alise Sainte Reine, das alte Alesia, wo Caesar den Bercingetorix überwand; diesem hier eine Statue errichtet.

4. Franche Comté, die Freigravenschaft<sup>5)</sup>. Burgund im Westabfall des Jura, dem Thal des Doubs und deren Saonegebiet. Die Bevölkerung von mehr deutschem Charakter. Im Jura viel Holzschmiederei und kleinere Industrie.

Alte Hauptstadt Besançon (43 000 E.), vom Doubs umflossen (Caes. de b. G. I, 38) als Vesontio einst Hauptstadt der Sequani, malerisch gelegen, Hauptstapelplatz zwischen Rhone und Rhein am Rhone-Rhein-Canal, befestigt. Viele Fabriken und bedeutende Uhrmacherei.

Höher hinauf am Doubs und am Rhone-Rhein-Canal: Montbéliard (8000 E.) gewerbtätig. In der Nähe vertheidigten sich die Deutschen ruhmvoll unter v. Werder 3 Tage gegen die übermächtige Armee unter Bourbaki, die durch das Burgundische Thor (über Belfort) in Deutschland einbrechen wollte (15—17. Jan. 1871)<sup>6)</sup>.

<sup>3)</sup> Das alte Burgunderreich, bis zum Mittelmeer reichend, den Franken unterworfen (534). Als sich später Nieder- und Oberburgund wieder losrissen (879 und 888) und 933 zum Königreich Arelate vereinigt wurden, blieb das Herzogthum bei Frankreich, kam also auch nicht 1032 mit Arelate an Deutschland. 1361 gab es Johann der Gute seinem Sohn Philipp zu Lehen; dieser und sein Geschlecht erwarben dazu die Freigravenschaft Burgund und den größten Theil der Niederlande. Schon vor Karls des Kühnen Tode (1477) zog aber Ludwig XI. das Herzogthum wieder als Kronlehen ein. Da nun Kaiser Maximilian I. und später Karl V. Erben Karls des Kühnen wurden, beanspruchten sie auch die Erbfolge im Herzogthum Burgund; doch wurde das Land trotz mehrerer Kriege glücklich für Frankreich behauptet.

<sup>4)</sup> Geschichtlich wichtig: Cluny im SW., Cîteaux im NO. von Chalons, beide westlich der Saone, Mutterklöster der Cluniacenser und Cistercienser; im O. von Auxerre: Fontenaille, wo 841 die blutige Schlacht zwischen den Söhnen Ludwigs des Frommen geschlagen wurde.

<sup>5)</sup> So schon im 12. Jahrhundert genannt, weil diese Gravenschaft viele Freiheiten erworben hatte. Sie kam von den burgundischen Herzögen 1477 an Habsburg und Spanien, 1678 an Frankreich. Besançon war bis 1648 freie deutsche Reichsstadt.

<sup>6)</sup> Als Mämpelgard war der Ort bis zur französischen Revolution württembergisch. Hier der Naturforscher Cuvier geboren, mit Schiller auf der Karlschule erzogen. Höher hinauf am Doubs Pontarlier, wo die Armee Bourbaki's nach der Schweiz gedrängt wurde (30. Jan. bis 1. Febr. 1871).